



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Historia Von dem Leben und Wandel Jgnatij Loiole/
Anfengers vnd Stiffers der Religion/ die Societet Iesv
genannt**

Ribadeneyra, Pedro de

Jngolstadt, 1590

VD16 R 2132

An seine/ in Christo/ geliebste Brüder. Petrus Ribadenera.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42701



An seine / in Christo / ge-
liebste Brüder.

Petrus Ribadenera.

In sahe ich / geliebste Brü-
der inn Christo / mit der Hülff vnd
Gnaden Gottes an / das Leben
Ignatij Loiole / vnseres seligen
vnd glorwürdigen Vatters vnd
Stiffers diser vnserer geringfügigen Societet
zubeschreiben: Vnd wiewol ich gnügsam er-
achten / vnd güter massen voranhin sehen kan/
was für eins grossen vnd schweren Wercks ich
mich vnterstehe / vnd wienil es mir zuschaffen
geben werde / das ich den Glantz seiner Heroi-
schen / außbüding herlichen vnd fürtrefflichen
Tugenden / mit meinen Worten nicht vertun-
cke / noch verkleinere / vnd das ich die Hochheit
deren Dingen / so hierinn tractiert vnd beschri-
ben sollen werden / mit meinem schlechten vnd
geringen Stilo vnd Weis zureden erreichen /
vnd die nach erheischung ihres Werths beschrei-
ben / vnd ans Licht bringen möge: So hab ich
dannoch hinwiderumb vil Ding / deren ich mich
c hierint

Vorrede.

Welt gesandt hat / auff das sie mit seiner Liebe /
vnd Begierd ihme nachzufolgen / vnd Christ-
liche Vollkommenheit / so vns im Euangelio
fürgehalten wirdt / zuerlangen / anzündt / das
Fewer / das er / Christus der Herz / in den Her-
zen der Menschen anzuzünden selbs kommen
ist / anzündeten / je mehr vñ mehr auffbliesen / das
selbig mit ihren lebendigen Exempeln vund in-
brünstigen Worten erhielten / vnd nimmermehr
abgehen noch aufleschen lieffen: Also das nun
hierauff folget / das alles / so wir von Ignatio sa-
gen oder schreiben werden / auß dem vollen / sha
vberfließenden Brunnen Göttlicher Güte vnd
Miltigkeit geflossen vnd herkommen ist.

Vund weil er aber nun der Anfang eines so
Himlischen Güts / vund so grosser Wolthat ist /
wil die Billigkeit erfordern / das er auch für das
End der selbigen gehalten werd / also das ihme /
wegen dessen so er inn vnd durch disen / vnd an-
dere seine besonders auferwöhlte Diener ge-
wirckt / das Opffer des Lobs vund Dancks bil-
lich geben vund geleist werden soll. Dann sein
Güte vnd vnermessliche Barmherzigkeit gegen
den Menschen so vberschwendlich groß / das er
seine eigne / den Menschen auß Gnaden bewis-
ne Gaben vund Wolthaten / als wolgefellige
Dienst auff- vund annemen / vund ihuen / den
Menschen / die sie ihm auffopffern / zu einem
Ver-

Verdienst gedeyen vnnnd gereichen lassen wil:
 Welches dann die lieben Heiligen wol erkennen/
 vnnnd ganz gern bekennen/ also das sie die Kro-
 nen / bey welchen die Vergeltung vnnnd Beloh-
 nung ihrer Verdiensten verstanden wirdt / zu ei-
 nem Zeichen solcher Erkandtnuß / ab ihren eig-
 nen Häuptern nemen / vnnnd die mit ganz tieffer
 Erkandtnuß ihrer Vnvermögligkeit / vnnnd sehr
 demütiger vnnnd ehrebetlicher Dancfsagung /
 mit bis auff die Erden nidergeneigtem Leib/
 vor dem Thron vnd Stül seiner höchsten Gött-
 lichen Maiestat niederlegen.

Zudem ist noch ein andere Ursach / die mir
 dise mein Arbeit ringern vñ leichter machen kan/
 vnd ist nemblich die grosse Begierd / vnd hefftri-
 ges Verlangen / so neben euch / vilgeliebte Brü-
 der / noch vil andere Menschen / wie ich berichte
 werd / dise Ding zuhören / zulesen vnnnd zu wis-
 sen begehren / haben vnnnd tragen. Vnd weil nun
 solches Verlangen so recht vnnnd billich / jha so
 löblich / Christlich / Gottselig vnd rechtem Ver-
 standt so gar gemef vnnnd ähnlich / wolt ich / so
 vil an mir gelegen / einem so billichen Begehren /
 so fern es anderst möglich / gern ein Genügen
 thun / vnd solche Leuth ihres Wunschs geweh-
 ren / oder einen so hitzigen Durst / wo nicht gar
 leschen / doch zum wenigsten etwas mildern vnd
 messigen. Dann wer solt doch der Christ / oder

Vorrede.

sonst ein verstandiger Mensch seyn / welcher / da
er sihet / daß zu vnsern armfeligen Zeiten / ein so
mercklichs Werck / als wie diß ist / so eigentlich
der Hand Gottes zuzuschreiben / auffkommen:
Daß nemlich ein newe Religion / inn der Kir-
chen Gottes / in disen vnsern Tagen gepflanzt /
vñ in so kurzer Zeit dermassen erweitert / daß sie
sich schier inn alle Nation / Prouinzen vnd Län-
der / so die Sonn bescheinet / erstreckt vñnd auß-
gebreit hat / nicht begehrt zu wissen / wie das zu-
gangen / wer die angefangen vñnd gestift / wie
vñnd auß was Ursachen / die ihren Anfang ge-
nommen / was sie für einen Fortgang gewun-
nen / wie sie gewachsen vnd sich so weit erstreckt /
vnd was für Frucht vnd Nutz darauff kommen
sey: Vnd diese Ursach trifft nun nicht allein vns /
geliebte Brüder / sondern auch andere Men-
schen an.

Es ist aber noch ein anders / das anheimisch /
vnd vns gleichsam allein angehet / vnd ist nem-
lich / daß wir dem / so wir für vnsern Hauptman
vñnd Anführer halten / nachfolgen sollen. Dann
gleich wie die / so von einem hohen Stamm /
vnd edlem Geblüt geboren vñnd herkommen /
ihrer Voreltern / welche das Geschlecht / Namen
vñnd Stamm anfanglich geadelte / vñnd zu
grossen Ansehen gebracht / herrliche Thaten / vñ
glorwürdige Exempel / darnach sie sich in ihrem
Thun

Vorrede.

Thun vnd Lassen/damit sie ihnen nachschlagen/
zu wissen begehren: Also sollen wir / die wir vn-
sern Ignatium von der Hand Gottes / zu einem
Wegweiser/zum einem Lehrmeister/zum einem Her-
zog / Vorgeher vnd Hauptmann/inn diser heiligi-
gen Kriegsprüfung empfangen/ ihne auch zu ei-
nem Spiegel vnser Lebens nemen / vnd vns
ihme / nach allem vnserm Vermögen nachzu fol-
gen / zum höchsten beflissen: Also das wir / da
wir den Model vnd Abris seiner vilfeltigen/
hohen vnd fürtrefflichen Tugenden/wegen vn-
ser Schwachheit / nicht so gar eigentlich vnd so
vollkommenlich / wie wol güt / von ihm nemen
können/zum wenigsten / seinem Schatten vnd
Füßstapffen / so vil vns möglich / treulich nach-
setzen: Vnd hierzu wirdt dann villeicht mein
Arbeit etwas dienen vnd nutzen / ja / wie ich
verhoff/ auch lieblich vnd angenemb seyn / die-
weil die Begierd der Nachfolg macht / das man
Lust vnd Frewd hat das jenig zu hören / dessen
man nachzuthun / willig vnd begirig ist: Vnd
man nit weniger Lust vnd Liebligkeit auß dem
Wissen vnd Erkundigen / als Frucht vnd Nutz
auß dem Nachthun vnd wirklicher Vollzie-
hung zuschöpfen pfleget.

Was wöllt ihr aber nun noch zu einer an-
dern Ursach sage / welche ich gleichwol zum letz-
ten gesetzt/aber doch in meinem ersten Anschlag/
vnd

Vorrede.

vnd endlichem Vorhaben / keins wegs für die letzte noch geringste gehalten noch angesehen worden: Dis ist nun ein Gottselige vnnnd schuldige Danckfagung / ein liebliche Gedechtnuß / vnd ein süsse Erinnerung vnd Widergedechtnuß des seligen Manns / vnnnd meines lieben getrewen Vatters / der mich inn Christo geboren / der mich gleichsam von Kindtheit auffgezogen vnnnd erhalten hat. Durch seine andechtigo getrewe Vätterliche Zehet / vnd inbrünstiges Gebett / bin ich (bekenn ich frey) das jenig vnd wenig / das ich bin. Demnach wil ich mich dann sein so heiliges vnnnd Exemplarisch Leben (das nunmehr schier inn Vergessenheit kommen köndte) widerumb zuernewern vnterfahen / vnd dasselbig / wo nicht / wie es wol werth wär / doch dermassen beschreiben / das es weder Vergessenheit vergraben / noch Sinlessigkeit vertunckeln / noch durch Mängel vnd Abgang eines der es beschreibe / verlohren werd / noch gar dahinden bleibe. Vnd ob ich gleichwol das jenig vnd so grosses / so ich einem so fürtrefflichen Mann schuldig / mit so kleiner vnd geringfügiger Arbeit / bey einem weiten nicht vergelten noch bezahlen kan / so wil ich doch zum wenigsten / was inn meinem Vermögen / ihm zuleisten nicht vnterlassen.

So hoff ich dann / Gott werde ihme durch sein milte Barmherzigkeit / dise mein Arbeit gefallen

Vorrede.

fallen lassen / welche vnserm seligen Vatter I-
gnatio / auß so schuldigen Pflichten (wie obge-
melt) zugehört vnd eigentlich gebürt / euch / ge-
liebste Brüder / nutz vnd dienstlich / vnd auch an-
dern Menschen (ist mir anderst recht) mit nich-
ten beschwerlich noch verdüßlich seyn wirdt:
Vnd ob sie mich schon / wegen daß ich Gesundt-
heit halber / mit sonders wol auff / etwas schwer
ankamien wirdt / so hoff ich doch abermals / weil
dij / so wichtiger Ursachen halben / ein güttes vñ
tugentreiches / vnd vnserm offtgedachten Vate-
ter Ignatio so hochgebürendes Werck / so wer-
des mir die Bürde ringern / vñnd einen solchen
Last etwas leichter vnd tráglicher machen.

Vnd weil aber nun die erst Regel vñnd für-
nehmstes Gesatz für die Historischreiber ist / daß
man auff den Grundt der Wahrheit gehe / so wil
ich mich hiemit vor allen andern Dingen erkleret /
vnd ganz ernstlich protestiert haben / daß ich in
diser meiner Beschreibüß nichts vngewises noch
zweyfelhafftiges / sondern lautter warhaffte /
vnd eigentlich bewüßte Ding setzen vnd fürbrin-
gen wöil: Nemlich erzehlen wil ich / was ich erst-
lich von vnserm P. Ignatio selbs gehört / gese-
hen / vñnd mit meinen eignen Händen begriffen
vnd gefühlt hab / als bey vñ neben dem ich gleich
von meiner Kindtheit an / außgezogen worden:

d

Weil

Vorrede:

Weil es dem Vatter aller Barmhertzigkeit gene-
diglich gefallen/das ich von dem 1540. Jar an/
diesen heiligen Mann erkennen / vnnnd Gemein-
schafft mit ihm haben solt: Vnd solches ehe vnd
dann ich meine vierzehnen Jar vollendt/vnd ehe
dann die Societet von Päpstlicher Heiligkeit
confirmirt vnnnd bestetiget ward. Vnd ist nun
dise mein Gemeinschaft vnd Beywohnung der-
massen beschaffen gewesen / das ich ihme / so wol
inn als aussershalb des Haus / so wol inn als aus-
ser der Stadt / also zureden / schier nie von seiner
Seiten kommen / also das ich ihne stets / eintwe-
der beglaitet vnd mit ihm gangen / oder ihme ge-
schriben / oder sonst in seinen Sachen / wie es die
Gelegenheit geben vnnnd erfordert / gedient vnd
abgewarttet / inmassen das ich schier auff alle sei-
ne Tritt / Wort vnnnd Werck / mit grosssem Nutz
meiner Seel / vnnnd sonders grosser Verwunde-
rung gemerckt / vnd deren ganz fleissig wahrgen-
ommen: Welche Verwunderung dann von Tag
zú Tag / vmb so vil bey mir gewachsen vnd zu-
genommen / je mehr er den reichen Schatz seiner
Vollkommenheit / so inn seinem Herzen verbor-
gen lag / je lenger je mehr / durch seinen Wandel
entdeckt / vnd ich mit dem zunehmenden Alter / die
Augen all Zeit etwas weiters auffgethan / das /
was ich auff Mängel des Alters / vor nicht gese-
hen /

Vorrede.

hen/nacher etwas bessers verstehen vnnnd abnehmen mögen.

So kan dann nun ein jeder Verstendiger wol bey ihm selbs erwegen / daß ich vermittelst einer so innerlichen Gemeinschaft/ vnd so steter Beywohnung/ so ich mit vnserm Vatter Ignatio gehabt / nicht allein eusserliche vnnnd gemeine Sachen/ die auch vilen andern offenbar waren/ sondern auch etliche sehr geheime Ding / die gar wenigens bewußt / sehen vnd mercken können.

Demnach werd ich auch sagen vnd beschreiben/ was er/ Ignatius / auff Anhalten einer ganzen Societet / von ihm selbs gesagt vnnnd offenbaret hat. Dann wiewol wir nun offtermals an ihn gesetzt/ vnnnd ihne zu vnterschiedlichen Zeiten vnnnd Gelegenheiten / mit sonders grossen / ihangewöhnlich starckem Anhalten gebetten / daß er vns doch zu einem Exempel vnnnd nutzlicher Zufferbarung/ sagen vnnnd erzehlen wolt/ was er inn ersten Anfengen der Societet aufgestanden/ was er für Trübsal vnnnd Widerwertigkeit eingenommen/ vnd was er für Verfolgung (deren dann sehr vil gewesen) erlitten: Item/ was für sonderbare Gaben vnd Gnaden er von der miltreichen Hand Gottes empfangen hette: So haben wir doch solches / bis auff das letzte Jar vor seinem Todt / nicht erhalten noch erlangen

d ü Kön

Vorrede.

Können: Allda er sich dannoch zu legt / nach dem er sich hierüber in dem Gebett lang vnd vil geübet / dasselbig zuthun bewilliget vnd entschlossen: Nach dem er sich dann hierauff ganz wol bedacht / hat er P. Ludouico Gonzalez de Camera, gleich nach vollendem Gebett / was ihm zu Gedechtnus kommen / mit ganz ernsthafter / vnd gleichsam Himlischer oder Englischer Gestalt seines Angesichts hergesagt vnd erzehlet. Welches alles gemelter P. Ludouicus / nach dem ers gehört / eben vast mit denen Worten / damit sie referiert vnd erzehlet worden / mit fleiß beschrieben hat / welches ich alles / wie er es alsdā auff's Papier gebracht / bis auff den heutigen Tag / bey meinen Händen hab.

So wil ich auch endlich schreiben vnd an Tag bringen / was ich von vnserm P. Jacobo Lainez / welcher vnter Ignatij Gesellen schier der aller erst / vnd ihm / Ignatio / vnter andern der liebste Sohn / vnd / wie man sagt / das Kindt im Haus gewesen / mündtlich vnd schriftlich empfangen vnd verstanden hab. Dann weil er Lainez / vber das / daß er auf den ersten vnd geliebsten / inn den ersten Anfengen der Societet vast stets bey ihm / Ignatio / gewesen / hat er auch desto vertrewlichere Gemeinschaft mit jm haben / vnd seine Sachen / ja ganzes Thun vnd

Vorrede.

vnd Lassen desto bas vnnnd vollkommlicher ver-
stehen / wissen vnnnd erfahren mögen / welche er
mir / als mein auch geliebster vnnnd getrewester
Vatter / so wol ehe vnnnd dann er ihme inn Ver-
waltung der ganzen Societet nachkommen /
als nach dem er zum General erwöhlte worden /
gar offte vnd dick gesagt / vnd nach lengs erzehlt
hat. Ich halt auch genzlich darfür / Gott hab es
eben darumb also geschickt vnnnd haben wöllen /
auff das ich dise Ding nacher zu seiner Zeit / nach
dem ich die also gründtlich verstanden / war-
hafftiglich beschreiben möcht.

Vnd auß disen Originaln / vngezweyfelten
Zeugknüssen / vnd gleich als glaubwürdigen In-
strumēten / ist dann dise ganz Histori genomēn /
vnd inn solche Ordnung gebracht vnnnd beschri-
ben worden: Dann ich vil andere Ding / so hiez
bey auch / doch mit wenigerm Grundt / vnd ohne
so gar vnfehlbarri Gezeugknüssen / hetten nicht
vnfüglich mit eingebracht mögen werden / gern
auflaffen / vnnnd sonders fleiß nit herbey setzen /
noch schreiben wöllen: Weil ich wol weiß / vnd
genzlich darfür halt / das wiewol alle Unwar-
heit / vnnnd lügenhafftiges Wesen böß vnnnd vn-
recht / vnd einem jeden Christen sehr vbel anste-
he: so seyn doch die Lügen sonders grob / ab-
schewlich vnd hoch zu straffen / welche die / so der

d iij Heilig

Vorrede.

Heiligen Leben beschreiben/erfinden vnd ertich-
ten/gleich als wan Gott vnfers liegens bedörff-
te /vnnnd nicht vil mehr von aller Christlichen/
auffrechten Gottseligkeit frembd vnd weit seyn
solte / das wir Gott / der die ewig Wahrheit ist/
mit lügenhaffrigen Worten / vnd mit Fleiß er-
tichten Mirackeln / vnnnd falschen Wunderzei-
chen loben vnd ehren wolten.

Vnnnd eben dise Wahrheit ist/s deren ich mich
allermeist getröst / das ich mich inn ein so weit-
schichtiges Meer / mit Hoffnung / glücklich hin-
durch zuschiffen / desto lieber begeben hab. Dann
wir nicht von eines solchen Manns Leben vnd
Heiligkeit / der etwan vor vil hundert Jaren ge-
lebt / zuhandlen vnd zuschreiben haben / in dessen
Historien / wir / wegen das es so lang / das man
derselbigen nimmer gedencet / vnfers Gefallens
darvon nemen oder darzu thun / oder was vns
für gut ansehen wurde / erdencken oder tichten
möchten: Sondern eines solchen Menschen /
der zu vnsern Zeiten gelebt / welchen vil Leuth/
die noch heutiges Tages bey Leben / wol kennt/
vil vmb ihn gewesen / vnnnd ganz innerliche Ge-
meinschaft mit ihm gehabt haben / auff das die
so ihn weder gesehen noch erkennt / sehen vnnnd
erkennen / das dis / so allhie gesagt vnnnd geschri-
ben werden soll / durch deren Gezeugnuß / die
noch

Vorrede.

noch bey Leben / ſha gegenwertig / vnnnd sehr vil mit ihm zuthun gehabt / approbiert / beſtettigt vnd bekreſtigt werde.

Nun wil ich auch kürzlich vermelden / was mein Vorhaben / Will vnnnd Meynung bey diſer Hiſtori ſey. Wiewol ich nun Anfangs deſ Willens / das Leben Ignatij blöſlich zu beſchreiben / vnnnd der Welt / mit was fürtrefflichen Tugenden (die er mit dem für- vnnnd Umbhang ſeiner tieffen Demüth heimlich vnnnd verbor-gen hielt) begabt vnnnd geziert geweſen / zuerkle- ren / vnnnd zubeckenken zugeben : ſo hab ich mich doch hernacher eines andern bedacht / mich etwas mehrers vnterfangen / vnnnd etwas wei- ters umb mich gegriffen. Dann ich geſehen vnd wahrgenommen / daſ vil Tugentreiche / Gott- ſelige vnd andechtige Perſonen diſer vnſer So- cietet / die den Anfang vnnnd Fortgang derſelbi- gen zuerkennen groſſes Verlangen trügen. Vnd damit ich dann diſen auch willfabret / vnd ihrem Begehren ein Genügen thete / hab ich beylenf- ſig auch kürzlich vermelden vnnnd zuuerſtehen geben wöllen / wie diſer / deſ Herren Diener vnd getrewer Arbeiter / diſen kleinen vnnnd wenigen Samen inn die ganze Welt außgeſäet / vnnnd was maſſen auß einem einzigen Sänsſtöcklein / ein ſo groſſer Baum / der ſeine Äſt von Matth. 13.
Auff-

Vorrede.

Auffgang bis zum Niedergang/ vnnnd von Mit-
ternacht bis zu Mittemtag außgebreitet / erz-
wachsen / vnnnd was sich sonst Schrifft= vnnnd
Gedechtnuß würdigs inn der Societet / so lang
er gelebt/ begeben vnd zugetragen habe.

Vnter solchen Geschichten vnnnd löblichen
Thaten werden dann nun etliche wichtige Sa-
chen seyn / die vnter ihm / Ignatio / als Vorge-
her vnnnd Hauptmann / angefangen vnnnd voll-
zogen worden: Desgleichen etliche starcke Wi-
derwertigkeiten / Anstöß vnnnd Verfolgungen /
denen durch sein Weiß= vnnnd Fürsichtigkeit be-
gegnet/ vnd durch sein ansehnliche Dapffer= vnd
Großmütigkeit so starcker Widerstandt besche-
hen / das sie widertriben / abgelaint vnnnd zu
nichten gemacht worden: Wie dann noch etli-
che andere Ding / welche bey seiner Regierung /
weil er General vnnnd oberster Vorsteher der
Societet gewesen / angebracht/ gestift vnd inn
bestendiges Wesen gericht worden / vnnnd dem-
nach (wie ein jeder wol abnemen kan) mit sei-
nem Leben vnnnd Wandel dermassen verleibt
vnnnd vereinbaret/ das man dise Ding nicht wol
besonder / vnnnd von demselbigen abgesöndert/
beschreiben noch erzehlen kan.

Doch wil ich mich hiemit mit nichten ver-
pflicht noch verbunden haben / das ich alles /
was

Vorrede.

was diß Orths / mit Warheit gesagt möcht werden / vermelden / vnnnd gar nichts dahinden lassen wöll: sondern mein Meynung gehet allein dahin / daß ich nur die fürnemste Stuck / vñ die / meines Erachtens / hierzu am dienstlichsten seyn werden / auffertiesen / vnd inn diser Histori neben einbringen wölle / damit der Lauff vnd Fortgang vilgemelter Societet etwas bas angezeigt / vnnnd meniglich recht vnd gründlich zuuerstehen gegeben werde / welche Ding villeicht sonst / da sie jezund / weil sie noch frisch vnnnd new / nicht schriftlich verfaßt wurden / mit der Zeit allgemach inn Vergeß kommen möchten.

Zu dem allem / werd ich von etlichen / die Ignatij Sohn / vnd seine erste Gesellen vnnnd Mitgenossen gewesen / vnnnd doch weil er / Ignatius / noch gelebt / auß diser Welt verschiden seyn / auch etwas in sonderheit vermelden: Wie dann von noch etlichen andern / die von Gott dem Allmechtigen so hoch gewirdiget / daß sie auch ihr Blüt / vmb des Christlichen Glaubens willen dargestreckt vnnnd vergossen haben: Von den ersten / darumb daß sie vnser Vätter / die vns inn Christo geboren: Von den andern aber / daß sie so glücklich gewesen / daß sie den Todt / den sie der Natur ohne das zuleisten schuldig waren /

waren / Gott auffgeopffert / vnnnd zur Zeugnuß
 vnnnd Bestettigung seiner Göttlichen Wahrheit /
 vnnnd Catholischer Religion dargeben haben.
 Von denen so noch bey Leben / wöllen wir gar
 wenig / von den inn Gott verschidnen aber / et-
 was mehrers vermelden / vnnnd vns hiemit dem
Eccles. 11. jenigen / dessen vns der weise Mann erinnert /
 gemef halten / da er sagt / wir sollen keinen vor
 seinem Todt loben / damit er vns dann (wie es
 der heilige Ambrosius deuttet) gnügsam zuver-
 stehen gibt / das wir sie jha / aber nach dem sie
 ihre Lebtag vollendt / vnnnd den Lauff ihrer Pil-
 gerfahrt beschlossen / loben vnnnd erhöhen sol-
 len.

Nun wöllen wir / meine Brüder / Gott den
 Herren andechtig vnnnd inbrünstiglich bitten /
 das er vns seinen Segen vnnnd Benedeyung zu
 disem vnserm Begehren vnnnd gutem Vorhaben
 (weil es je sein / vnnnd von ihm herkombt) ver-
 leihen / vnnnd dise fünff Bücher / die ich seiner
 Göttlichen Maiestat / als fünff kleine Pfunde
 auffopffere / ihm / nach seiner Göttlichen Milde
 vnd Barmherzigkeit / angenemb vnnnd gefellig
 lassen seyn / vnd für sich / Glori / Lob / Ehr vnnnd
 Preis / für sein Gesponsen aber / die Allgemeine
 Christliche Kirchen / Aufferbawung / Nutz vnd
 Wolfahrt / darauf treiben vnd bringen wöll.

Vorrede.

Zu dem aber / vnnnd vber dis alles / bitt ich
euch auch / allergeliebste Brüder / vmb der inner-
lichsten Liebe willen / die Gott inn vnserer Her-
zen gepflanzt / vnd mit deren wir einander ver-
wandt vnnnd zügethan seynd / das ihr mir / mit
ewrem andechtigen vnnnd inbrünstigem Gebett /
ein solchen Geist vnnnd Eyster vmb Gott erbit-
ten vnnnd erlangen wöllt / das ich / Ignatio / vn-
serm Vatter vnd Stifter / in seinem Leben vnd
heiligem Wandel warhastig nachfolgen / vnd
mein Leben nach dem seinigen richten vnnnd füh-
ren mög: Welches Bestendig- vnnnd Verhar-
tigkeit sich inn der Demüth zuerhalten / Härte
vnd Gestränge in seiner Leibscaftung / Dapf-
fer- vnd Großmütigkeit inn allerley Gesehlig-
keiten / Ruh vnnnd Sicherheit mitten vnter den
Wellen diser vngestümen Welt / Mäßig- vnnnd
Bescheidenheit in Wolffahrt / vnnnd allen so wol
frewd als Leidbringenden Sachen / Frid vnd
frewd / so sein reine Seel durch den heiligen
Geist gehabt vnnnd besessen / wir all Zeit vor vns
haben / vnd vnserer Augen auff den schön pallier-
ten / klaren vnd hellen Spiegel / der Heroischen /
sehr außbündigen / vnnnd sonders fürtrefflichen
Tugenden / mit denen er vmbgeben / belait vnnnd
geziert gewesen / ohn vnterlaf stets wenden vnd
richten sollen: Also das vns sein Leben für ein

e ü Exem-

Vorrede.

Exemplar vnnnd Vorbild / jha zu einer wahren
vnd vollkomneſten Regel vnd Richtſchnur vn-
ſers ganzen Inſtituts vnd Berufs / zu dem vns
Gott durch ſein vnermeſliche Güte vnd Barm-
herzigkeit / mittels diſes vnſers glorwürdigen
Hauptmanns / Vorgehers vnd Vatters in Chri-
ſto / erkieſet vnd berüffen / allwegen ſey vnd die-
ne. Dann ſo wir vns an diſen Weg fleißig hal-
ten / vnnnd diſen Fußpfaten / als ſeine wahre vnnnd
geſchlachte Kinder trewlich folgen vnnnd nach-
ſetzen / werden wir keins Wegs nicht irren / ſon-
dern das jenig / ſo er für ſich ſelbs vnd ſeine
wahre Söhn vnd gehorſame Kinder
erworben / gewißlich auch
erlangen :



Histo